



Der Gartenfreund

Illustrierte
Halbmonatschrift für Gartenfreunde.

Schriftleitung und Verwaltung:
B. Budweis, „Moldavia“.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Preis 28 K^o = 6 S per Jahr,
mit einer Einbanddecke und einem Kalender für Gartenfreunde
als Beilage gegen entsprechende Vergütung.
Fernsprechstelle Nr. 133. Inserate nach Tarif.

Nr. 24.

B. Budweis, 16. Dezember 1927.

II. Jahrgang.

Der Gabentisch des Gartenfreundes.

Von Josef Sobischek.

Das liebe Weihnachtsfest stellt uns wieder vor Probleme, von deren Lösung zwar nicht unser Wohl und Wehe abhängt, die aber, un-

geschickt angepackt, manchen Aerger verursachen können. Es handelt sich um die uralte Frage des Beschenkens. Schenken ist bekanntlich eine Kunst, die gelernt sein will und die wieder auf anderen Künsten beruht, nämlich auf der Menschenkenntnis und diese wieder auf der Psychoanalyse (Seelenforschung), die letztere natürlich in volkstümlichstem Sinne genommen. Vorbedingung für jede zielbewusste Beschenkung ist also die Kenntnis der geistigen Einstellung des zu Beschenkenden, die Kenntnis seiner geheimen Wünsche, die meist nicht leicht zu erraten sind, jedoch durch Beobachtung seiner Lebensgewohnheiten nach und nach erraten werden können.

Ist der zu Beschenkende ein Garten- und Blumenfreund, so wird dem Spender die

Sache bedeutend erleichtert, denn die anziehende Beschäftigung mit dem Gartenbau erfordert eine große Anzahl von kleinen und größeren Dingen, deren Besitz einem bedeutende Freude machen kann, besonders, wenn ihre Ausstattung schöner ist als die der gewöhnlichen Marktware.

Abgesehen natürlich von der großen Anzahl der als Geschenk geeigneten Pflanzen.

Außer einer reichen Auswahl von reinen Gebrauchsgegenständen, die von der Industrie auch in schönerer Ausstattung erzeugt werden, gibt es Kunstgegenstände, untrennbar von der Blumenzucht und dem feinsinnigen Gartenfreund unentbehrlich, die in hinreichender Auswahl auf dem Markte erhältlich sind.

Wie oft will man die Lieblinge des Gartens zum Strauße vereint im Zimmer sehen! Da bedürfen wir eines jener Blumenbehälter,

die uns bei einem Gange durch die Stadt zu Hunderten in den Auslagen entgegen-treten. Es wird die Wahl getroffen. Die Vase verhält sich zum Strauße, wie der Rahmen zum Bilde. Einfache, edle Formen!

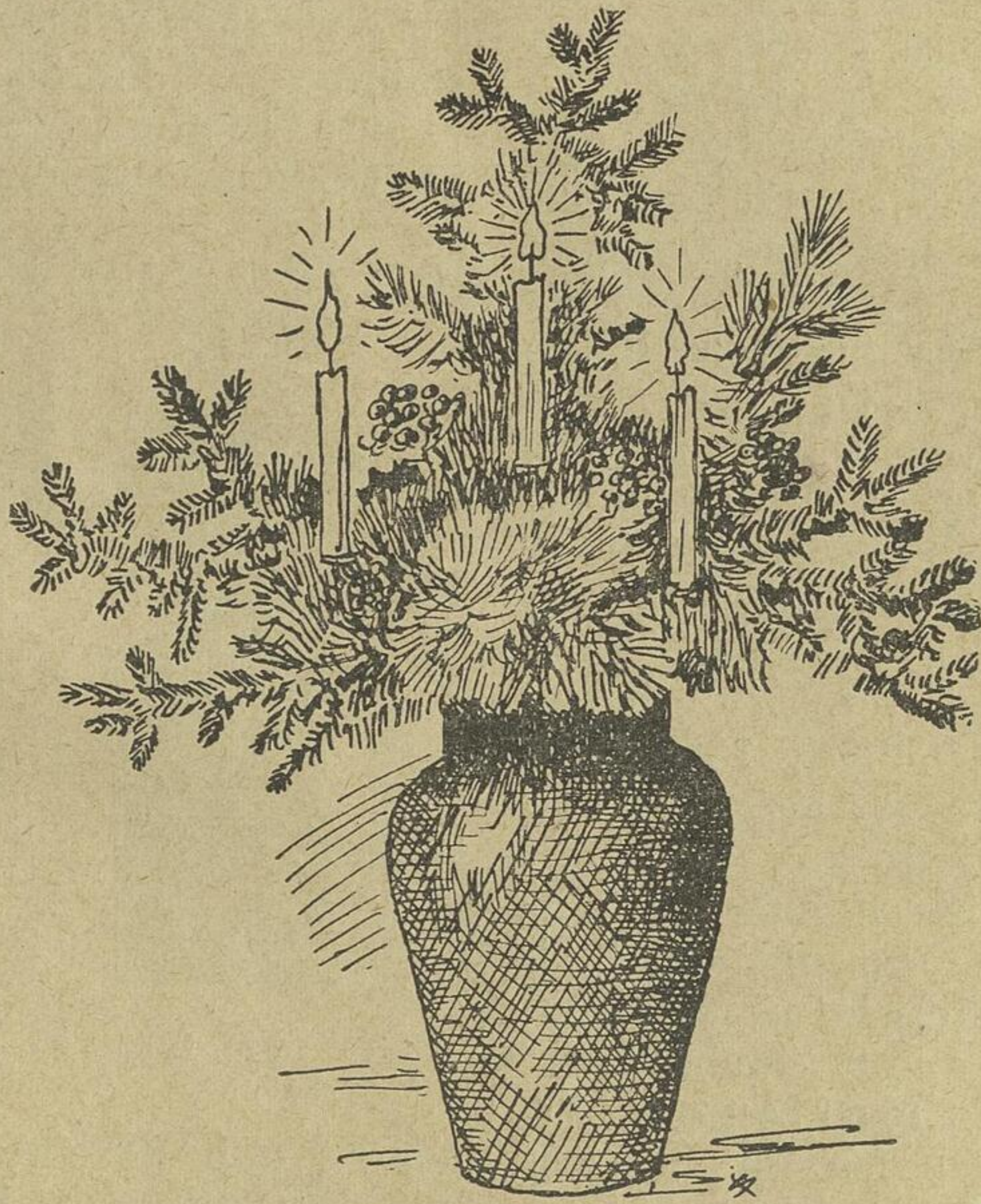


Fig. 1. Christbaumersatz, bestehend aus einem Strauße von Fichten- und Kiefernzweigen, Ligusterfrüchten und Vogelbeeren.